



NATURLOTS:INNEN

für Frankfurt und RheinMain

Leitfaden für Kommunen
zum Einsatz von
NaturLots:innen



Umwelt gestalten
für Lebensqualität

UMWELTAMT

REGIONAL
PARK
RHEINMAIN ►



Inhaltsverzeichnis

	Zusammenfassung	4
Struktur & Bedarf	Einleitung – Wie sind Natur und Freizeitnutzung in Einklang zu bringen?	5
	1 Hintergrund, Struktur und Bedarf	6
	Wie wirken NaturLots:innen?	6
	Welcher strukturelle Rahmen wird für NaturLots:innen angeboten?	7
	Welche Lösungsansätze bieten NaturLots:innen für die Kommune bzw. den Kreis?	9
Definition & Planung	2 Planungsschritte beim Aufbau eines NaLo-Teams vor Ort	10
	2.1 Einrichtung einer Kern-Arbeitsgruppe und einer lokalen Steuerungsstelle	10
	2.2 Auf welchen Flächen kommen NaLo zum Einsatz?	11
	2.3 Wie kann das NaLo-Programm institutionell verankert und finanziert werden?	12
	2.4 Fahrplan zur Implementierung eines NaLo-Formats im Satelliten	15
Umsetzung & Start	3 Vorschlag für eine zentral-lokale Form der Aufgabenteilung	16
	3.1 Aufgabenverteilung Satellit / zentrale Koordinierungsstelle	16
	3.2 Arbeitsumfang einer Satellitensteuerungsstelle	17
	3.3 Anforderungsprofil für Bewerber:innen zur Satellitensteuerung	17
	4 Pilotphase	18
4.1 Wie werden NaLo angeworben, qualifiziert und ausgestattet?	18	
4.2 Welche Kommunikationsstrukturen sind hilfreich?	21	
4.3 Wie wird ein NaLo-Team geführt?	22	
4.4 Wie gelingt eine NaLo-Außendarstellung?	23	
4.5 Welche Steuerungsaufgaben sind im NaLo-Alltag zu leisten?	24	
Bewertung & Ausblick	5 Bewertung und Ausblick	24
	Impressum	27

Abkürzungsverzeichnis	
BANU	Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
FFH-Gebiet	Fauna-Flora-Habitat-Gebiet
NaLo	NaturLots:innen
NSG/LSG/VSG	Natur-/Landschafts-/Europäisches Vogelschutzgebiet
UNB	Untere Naturschutzbehörde
ZNL	Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer:innen
Schlüsselbegriffe im Konzept	
Satellit	Ein Zusammenschluss interessierter Kommunen, ein Kreis bzw. eine kreisfreie Stadt im Geltungsbereich von Regionalpark RheinMain und Naturpark Taunus, die lokal das NaLo-Format umsetzen.
lokale Steuerungsstelle/ Satellitensteuerungsstelle	Sie ist im Satelliten für die lokale Steuerung und Einsatzplanung der NaLo zuständig.
zentrale Koordinierungsstelle NaturLots:innen RheinMain beim Naturpark Taunus	Sie unterbreitet den interessierten Kommunen, Kreisen bzw. anderen interessierten Institutionen das Angebot, administrative Tätigkeiten, Beratung und Unterstützungsleistungen zu übernehmen.
Einsatzgebiet	gleichbedeutend mit einem Satelliten
Einsatzflächen	Flächen bzw. Naturräume in einem Satelliten, in denen die NaLo eingesetzt werden.



Wichtige Erfahrungen werden im Text durch ein Ausrufezeichen hervorgehoben.

Zusammenfassung

Natur und Landschaft im urbanen Raum stehen unter zunehmendem Nutzungsdruck. Dies bringt Herausforderungen beim Schutz ökologisch wertvoller Flächen und naturnaher Landschaft mit sich. Gleichzeitig möchten sich viele Menschen für den Naturschutz einsetzen und mit ihrem Engagement auch andere begeistern.

Der Einsatz von NaturLots:innen (NaLo) verbindet beides in einem Ansatz. NaLo geben Orientierung, vermitteln den Wert von Natur und Landschaft und leisten Informations- und Überzeugungsarbeit. Mit Führungen, Feldeinsätzen oder kreativen Mitmachangeboten stehen sie der Bevölkerung als versierte freundliche Ansprechpartner:innen zur Verfügung. Durch zielgerichtete Ansprache können Verhaltensänderungen und eine wirksame Besucherlenkung gelingen – auch ohne ordnungsrechtliche Maßnahmen. So werden Menschen in den Prozess zum Schutz der Naturräume und zum Erhalt der Erlebnisqualität eingebunden.

Hierzu braucht es kompetente und motivierte Expert:innen. Erfahrungen in Nah und Fern haben gezeigt, dass dafür der Einsatz von Ehrenamtlichen als NaLo erfolgversprechend ist. Diese müssen gut geführt, qualifiziert und wertschätzt werden. Die Auszahlung einer Aufwandsentschädigung ist Teil einer solchen Wertschätzungskultur. Andere Beschäftigungsmodelle wie angestellte Mitarbeitende, Minijobs oder Honorarkräfte sind ebenfalls möglich und haben jeweils Vorteile, stoßen aber schnell an institutionelle, tarifrechtliche und finanzielle Grenzen.

Solche Mitarbeiter:innen können aber die ehrenamtlich tätigen NaLo ergänzen und wo möglich ordnungsrechtliche Befugnisse mitbringen.

Um an einer Einführung eines NaLo-Formats interessierte Kommunen bzw. Kreise organisatorisch zu entlasten, wurde bereits eine zentrale Koordinierungsstelle NaturLots:innen RheinMain beim Naturpark Taunus eingerichtet. Sie kann die lokalen „Satelliten“ bei der Steuerung der NaLo unterstützen. Der Regionalpark RheinMain möchte den Kommunen/Kreisen in einer Pilotphase bei der Einrichtung der „Satelliten“ zur Seite stehen.

Durch einen lokal angepassten Roll-out des NaLo-Formats im Geltungsbereich von Regionalpark RheinMain und Naturpark Taunus können NaLo vielerorts erfolgreich zu einer nachhaltigen Landschaftsentwicklung zum Wohle von Mensch und Natur beitragen.

Hochtaunuskreis, Main-Kinzig-Kreis/Hanau und der Kreis Groß-Gerau haben bereits Interesse am Aufbau eines NaLo-Formats signalisiert. Dazu haben sich Vertreter:innen der betreffenden kommunalen Verwaltung und weitere Akteure mit ersten Schritten auf den Weg gemacht. Der vorliegende Leitfaden soll ihnen (und anderen) in diesem Prozess Unterstützung bieten.

Mit Kapitel 1 werden Entscheidungsträger:innen in ihrer Abwägung des NaLo-Formats unterstützt. Die weiteren Kapitel sind als Handreichung für die Verwaltung zu den Umsetzungsschritten zu verstehen. Der Fahrplan auf Seite 14 stellt den Prozess graphisch dar.

„Das Gespräch ist die einzige Brücke zwischen den Menschen.“

Albert Camus

Einleitung

Wie sind Natur und Freizeitnutzung in Einklang zu bringen?

Hinaus in die Natur!

Diesem Impuls folgen Menschen in Stadt und Land in zunehmendem Maße. Ob Waldbaden oder Spazieren, Freizeitsport oder Gassigang, Wunsch nach Abenteuer oder Natur – insbesondere Menschen aus dem zunehmend verdichteten urbanen Raum suchen Naturbegegnung als Beitrag zu ihrer Lebensqualität und Gesundheit. Nicht selten kommt es dabei zu Konflikten, wenn durch hohen Nutzungsdruck die Interessen unterschiedlicher Landnutzung (Ackerbau, Streuobstwiesen etc.) sowie die Belange von Arten- und Biotopschutz in sensiblen Bereichen nicht hinreichend beachtet werden.

Kommunen und Kreise sehen sich in der Pflicht, die durch menschliche Nutzungen (Freizeitnutzung, Verkehrsströme, Flächenverbrauch, Intensivlandwirtschaft, Fragmentierung) bzw. Nutzungsaufgabe vielfach belasteten Naturschätze und Kulturlandschaften in ihrer Region zu erhalten und gesetzlich geschützte Tier- und Pflanzenarten sowie Landschaftsräume zu bewahren. Dabei geraten sie häufig an Grenzen ihrer personellen, zeitlichen sowie finanziellen Ressourcen.

Diese Entwicklung ist auch in der Metropolregion Frankfurt RheinMain zu erleben. Gleichwohl wächst bei Bürger:innen der Wunsch, sich für den Naturschutz einzusetzen und mit ihrem Engagement auch andere zu begeistern. In diesem Kontext können Naturerlebnisangebote einen Beitrag zur Lebensqualität der Menschen leisten und neue Zugänge zur Natur schaffen. Dies hat den Regionalpark RheinMain, die Stadt Frankfurt am Main und den Naturpark Taunus dazu bewogen, eine Kooperation einzugehen und ein Konzept für die Weiterentwicklung des erfolgreichen Programms der Frankfurter „NaturLots:innen“ und eine mögliche Ausdehnung über Frankfurt hinaus in die Region zu entwickeln.

Erfahrung nutzen

Die aus dem Format Landschafts- und WildnisLots:innen weiterentwickelten NaturLots:innen (NaLo) sind in Frankfurt ein Erfolgsmodell. Seit mehr als 15 Jahren begeistern Lots:innen Besucher:innen für Natur und Landschaft, vermitteln Wert und Schutzziele, leisten Informations- und Überzeugungsarbeit. Durch pädagogisch wertvolle Ansprache können Verhaltensänderungen und eine wirksame Besucherlenkung gelingen, meist ohne ordnungsrechtliche Maßnahmen. NaLo intervenieren durch Aktionen und Fragen und stoßen eine Reflektion des eigenen Handelns an, um Besucher:innen in den Prozess zum Schutz der Natur- und Landschaftsräume und zum Erhalt der Erlebnisqualität zu integrieren. Dabei steigern sie die Naturerfahrung der Besucher:innen, treten als Botschafter:innen für Nachhaltigkeit auf und stehen beispielhaft für eine aktive Beteiligung von Bürger:innen. Die NaLo sind mit ihren Führungen und ihrer Präsenz ein fester Bestandteil des Bildungsangebots und der Umweltkommunikation im GrünGürtel der Stadt Frankfurt am Main.

Unter Einbeziehung weitreichender Erfahrungen aus Frankfurt sowie aus lotsenähnlichen Formaten hat *Umweltlernen in Frankfurt das Konzept für den Aufbau, die institutionelle Verankerung und die Funktionalität von NaturLots:innen in Frankfurt und RheinMain (NaLo-Konzept)* entwickelt. Eine Bedarfsermittlung interessierter Kommunen mit vielfältigen Erfahrungswerten floss darin ein, wurde in einem Workshop mit Vertreter:innen interessierter Kommunen und Akteuren aus der

Praxis rückgespiegelt und diskutiert. Erste Schritte zur Implementierung von NaLo in drei Kreisen wurden identifiziert. Mit dem vorliegenden **Leitfaden** wird, ergänzend zum NaLo-Konzept, eine Handreichung für Kommunen, Kreise und andere interessierte Institutionen vorgelegt.

Hinweise zum Gebrauch des Leitfadens

Dieser *Leitfaden für Kommunen zum Einsatz von NaturLots:innen* dient der Verwaltung in interessierten Kommunen, Kreisen bzw. anderen interessierten Institutionen als erste Orientierung dafür, ob und wie NaLo eingesetzt werden können. Er stellt den strukturellen Aufbau von NaLo im Ehrenamt dar, gibt Empfehlungen für erste Schritte zur Implementierung eines NaLo-Formats im eigenen Zuständigkeitsbereich und beschreibt strukturelle Unterstützungs möglichkeiten. Der Leitfaden ist ein Anhang zum NaLo-Konzept, in dem weiterreichende Informationen zu finden sind.¹

Abbildung 1 zeigt den Aufbau des vorliegenden Leitfadens und gibt einen Überblick über die Planungsschritte für die Einführung von NaLo im Satelliten.



Abb. 1: Planungsschritte und Leitfragen zu den vier Bausteinen des Leitfadens

In Kapitel 2.4 bietet der Leitfaden einen Fahrplan (Abb. 4), der einen Kurzüberblick über die einzelnen Schritte für die Einführung eines NaLo-Formats enthält. Darüber hinaus finden sich in den einzelnen Kapiteln Checklisten, die für die eigene Planung genutzt und entsprechend den lokalen Gegebenheiten konkretisiert und ggf. individuell ergänzt werden können.

1

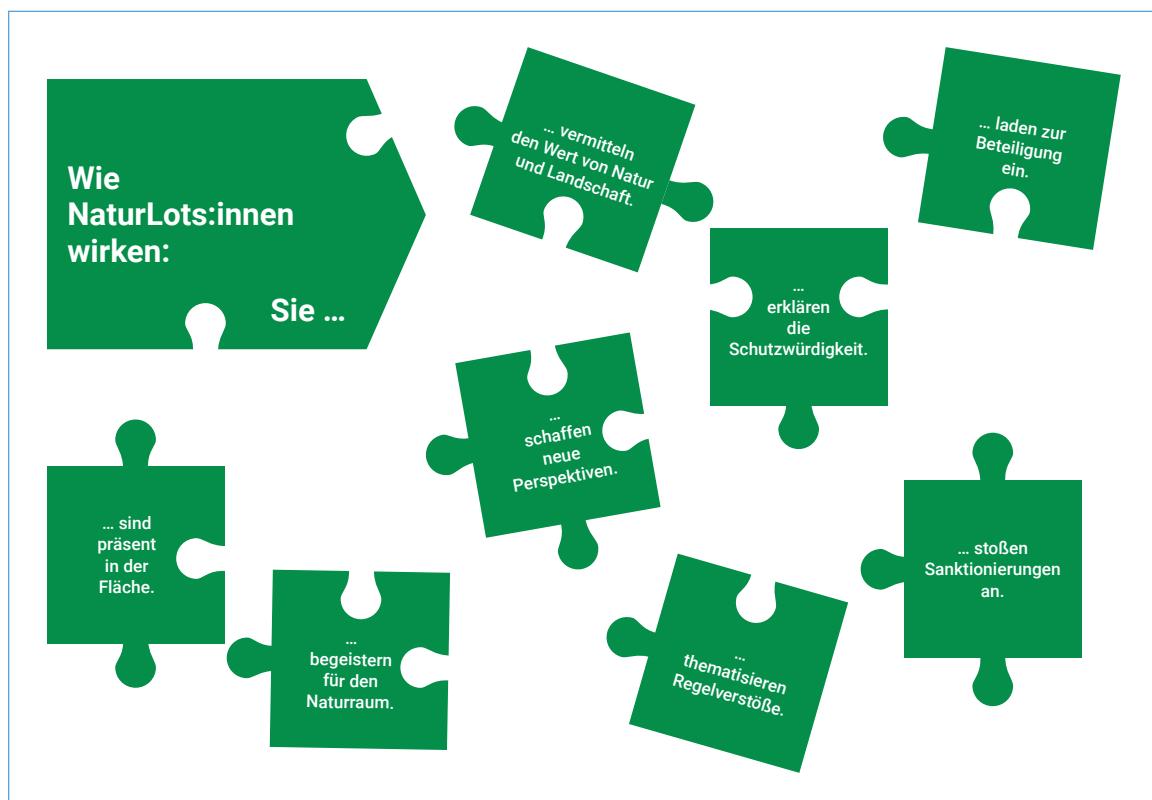
Das NaLo-Konzept ist über https://frankfurt.de/themen/umwelt-und-gruen/orte/gruenguertel/naturlots_innen abrufbar.

1 Hintergrund, Struktur und Bedarf

Wie wirken NaturLots:innen?

Natur und Landschaft werden von den meisten Menschen ausgesprochen wertgeschätzt. Geht aber der Schutz der Natur mit Nutzungseinschränkungen einher, ist deren Akzeptanz nicht selbstverständlich. Öffentlichkeitsarbeit und Informationsangebote sind wichtig, das Aufstellen von Geboten und Verboten ist hilfreich – aber beides führt nicht immer zu Verhaltensänderungen. Zwischen Wissen und Handeln besteht eine Kluft. Die Brücke darüber wird aus Kommunikation, Emotion und Bildung geknüpft, um Menschen zu einer Reflektion des eigenen Handelns zu bewegen.

Dies leisten NaLo, indem sie den Wert von Natur und Landschaft vermitteln, durch persönliche Ansprache zum Naturerleben und zum Gespräch einladen. Sie sind präsent im Naturraum, stellen Fragen und betreiben eine wertschätzende Kommunikation anstatt zu belehren. Sie begeistern für die Natur, fördern Empathie für ihre Vulnerabilität und bieten Möglichkeiten zur Beteiligung an. Entscheidend ist dabei die Authentizität der NaLo; sie sind Vorbild und Botschafter:innen für den Naturraum. Und helfen das gute Argument und die erweiterte Perspektive doch einmal nicht, bleibt immer noch die Zusammenarbeit mit den Ordnungsbehörden. In der Regel aber geht es ohne: Denn die Bildungsformate der NaLo wirken!



Welcher strukturelle Rahmen wird für NaturLots:innen angeboten?

Die Organisation bzw. Steuerung der NaLo erfolgt in den Kommunen oder Kreisen vor Ort. Hier ist man mit den Besonderheiten, dem Schutzziel und der Komplexität der NaLo-Einsatzflächen vertraut. Die lokale Steuerung der NaLo gewährleistet einen unmittelbaren Kontakt zu den Besucher:innen der Naturräume und Kulturlandschaften.

Dabei lassen sich durch die Kooperation benachbarter Kommunen mit ähnlichen Problemlagen Synergien erzielen, indem sie gemeinsam die lokale Steuerung der NaLo organisieren. Sie bilden zusammen einen „**Satelliten**“. Einige Aufgaben, vor denen alle beteiligten Kommunen stehen, können **übergeordnet und effizient** durch eine zentrale Stelle übernommen werden. Hierzu gehören z.B. die Qualifizierung der NaLo, die Personalbuchhaltung oder das Vertragswesen.

Eine solche Struktur, die lokale Kompetenz mit zentraler Effizienz verbindet, wurde vom Regionalpark RheinMain, vom Naturpark Taunus und der Stadt Frankfurt vorbereitet und mit einer **zentralen Koordinierungsstelle** beim Naturpark Taunus ausgestattet. Auf sie können Zusammenschlüsse von Kommunen, eine kreisfreie Stadt (wie Frankfurt am Main) bzw. ein Kreis, im folgenden **Satelliten** genannt, zugreifen. Die am Satelliten beteiligten Kommunen (oder ein Kreis) richten gemeinsam eine **lokale Steuerungsstelle** ein, die die Organisation der NaLo im gesamten Satelliten leistet (Abb. 2).

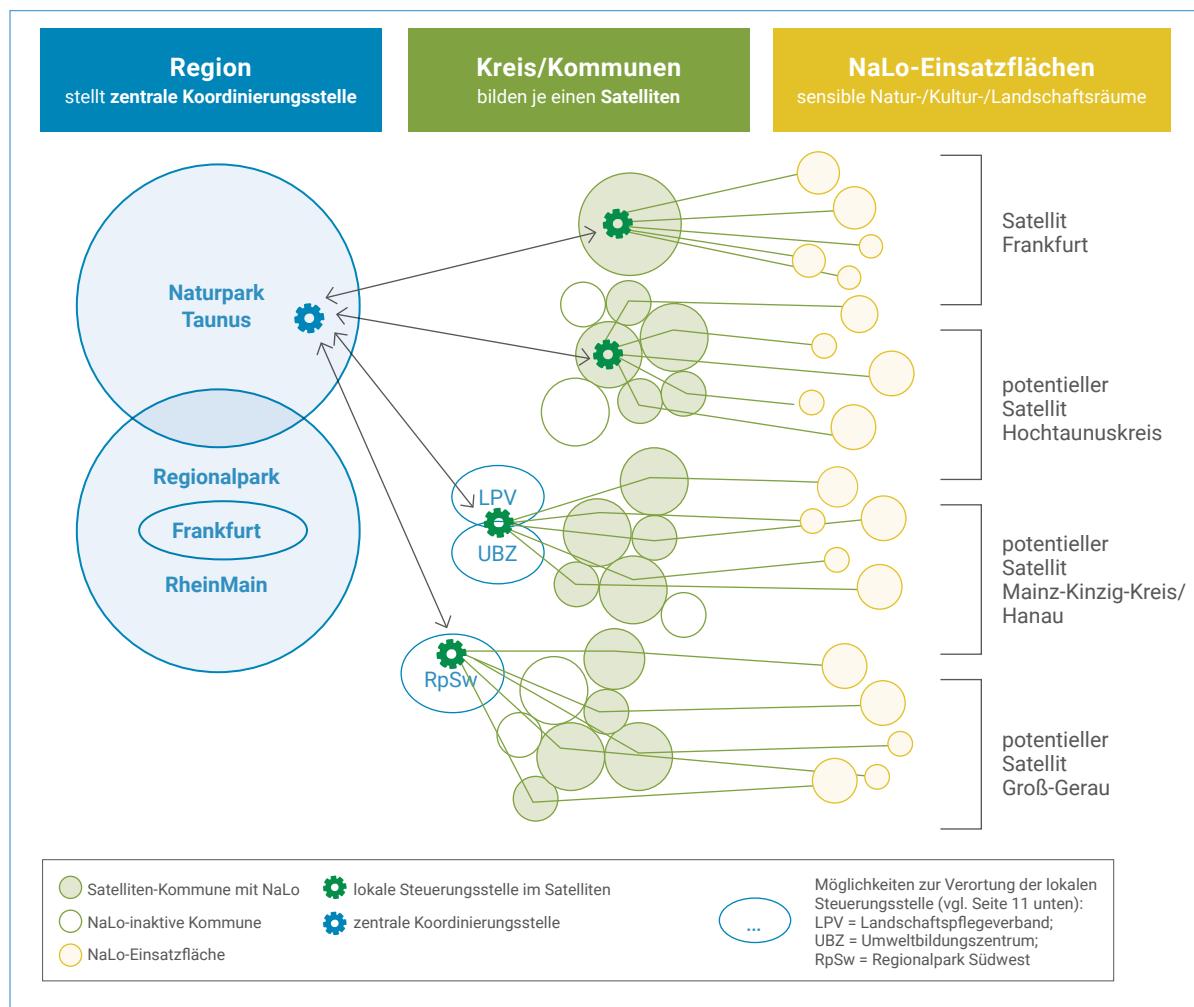


Abb. 2: Schema Region (mit zentraler Koordinierungsstelle) – Kommunen/Kreis (mit unterschiedlich verorteter lokaler Steuerungsstelle) – Einsatzflächen

Modelle zur Beschäftigung von NaLo

Für die Beschäftigung von NaLo sind verschiedene Modelle wie Ehrenamt, Honorarkraft, Minijob und Festanstellung möglich. Auf Grundlage der Erfahrungen aus bestehenden lotsenähnlichen Formaten² sowie ersten Einschätzungen aus potentiellen neuen NaLo-Satelliten kann das Ehrenamtsmodell für NaLo als besonders erfolgversprechend erachtet werden. Aus diesem Grund wird im Leitfaden ausschließlich das Ehrenamtsmodell betrachtet (Kapitel 2.3). Detaillierte Ausführungen zu den anderen Modellen finden sich im NaLo-Konzept.³

Welche Lösungsansätze bieten NaturLots:innen für die Kommune bzw. den Kreis?

Um die Frage zu klären, ob NaLo für eine bestimmte Kommune bzw. einen Kreis ein wirksames Format sein können, bietet sich die Bearbeitung folgender Checkliste an.

Checkliste 1: Leitfragen zur Bedarfsanalyse/Interessenscheck	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Notizen
NaLo als Beitrag zu kommunalen Aufgaben und Bürgerkontakt		
Können NaLo dazu beitragen, dass kommunale Aufgaben auf den Flächen erfüllt werden (Sicherung und Entwicklung z.B. von Naturschätzen und Kulturlandschaft, Ökosystemleistungen, Lebens-/Erlebnisqualität und Bildungsfunktion/BNE)?	<input type="radio"/>	
Kann mit der Einführung von NaLo im direkten Bürgerkontakt das Ziel einer gesteigerten Wahrnehmung und Akzeptanz des Landschafts- und Naturschutzes, gefördert durch ehrenamtliches Engagement, erreicht werden?	<input type="radio"/>	
Sichtung potentieller NaLo-Flächen		
Stehen in der Kommune sensible Flächen unter Nutzungsdruck?	<input type="radio"/>	
Stehen Flächen im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung?	<input type="radio"/>	
Besteht bei lokalen Akteuren (z.B. Ämter, Verbände, zivilgesellschaftliche Gruppen) ein Bewusstsein für die Konfliktlage und eine Kooperationsbereitschaft zur Lösung?	<input type="radio"/>	
Priorisieren von Flächen		
Kann unter den potentiellen Einsatzflächen priorisiert werden?	<input type="radio"/>	
Kommen (Nachbar-)Kommunen in Frage, um einen Satelliten mit etwa 5 geeigneten Flächen für NaLo-Einsätze zu bilden?	<input type="radio"/>	
Vorhandene Programme und Strukturen		
Gibt es auf den Flächen bereits Akteure oder lotsenähnliche Formate, die bei der Umsetzung eines NaLo-Formats einbezogen werden sollten?	<input type="radio"/>	
Ist bereits ein konkretes Interesse an einer Kooperation bekannt?	<input type="radio"/>	
Kann von ausreichend vielen Bewerber:innen für eine potentielle NaLo-Tätigkeit in der eigenen Kommune ausgegangen werden?	<input type="radio"/>	
Ressourcensichtung		
Gibt es Möglichkeiten zur Einbindung/Institutionalisierung (Aufhängung) der lokalen Satellitensteuerung in der eigenen Kommune? Oder in einer Nachbarkommune im Satelliten? (Kapitel 2.3)	<input type="radio"/>	
Gibt es – zusammen mit potentiellen weiteren Kommunen im Satelliten – Möglichkeiten der Finanzierung (Kapitel 2.3)	<input type="radio"/>	
1. der lokalen Steuerungsstelle? 2. des NaLo-Einsatzes vor Ort (z.B. Aufwandsentschädigung)?	<input type="radio"/>	
Sieht die Kommune Wege, beide Belange langfristig finanziell zu sichern?	<input type="radio"/>	
Fazit der Analyse:		

2 Porträts zu verschiedenen bestehenden lotsenähnlichen Formaten sind im NaLo-Konzept dargestellt.

3 Das NaLo-Konzept ist über https://frankfurt.de/themen/umwelt-und-gruen/orte/gruenguertel/naturlots_innen abrufbar.

2 Planungsschritte beim Aufbau eines NaLo-Teams vor Ort

Wenn die Vorprüfung durch die Kommune bzw. den Kreis ein Interesse an der Einführung eines NaLo-Formats zeigt, sollte eine dementsprechende **Entscheidung** auf Verwaltungs- und ggf. politischer Ebene herbeigeführt werden. Darauf basierend sollte ein Auftrag an die ausführende Verwaltung ergehen.

2.1 Einrichtung einer Kern-Arbeitsgruppe und einer lokalen Steuerungsstelle

Wer organisiert die Implementierung von NaLo in der Kommune/im Kreis?

klein anfangen

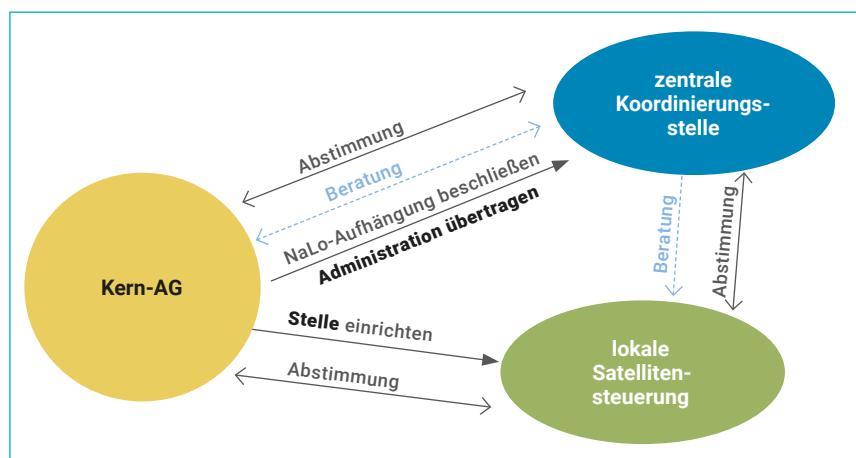
Am Beginn der Implementierung von NaLo auf kommunaler Ebene steht zur Steuerung des Prozesses die Bildung einer Kernarbeitsgruppe (Kern-AG), deren Mitglieder z.B. in Umwelt- bzw. Ordnungswesen, Forst, Umweltbildungszentren oder Landschaftspflegeverbänden tätig sind.

breiter aufstellen

Es folgt die Sondierung weiterer potentieller Kommunen mit Interesse an der Bildung eines gemeinsamen Satelliten. Weitere zu berücksichtigende Akteure und Netzwerke werden identifiziert und angesprochen, um die Akzeptanz in bereits bestehenden Strukturen zu erhöhen und Synergieeffekte auszuschöpfen. Sofern noch nicht erfolgt, kann die Kern-AG sich hier zu einem interkommunalen Gremium entwickeln.

beraten lassen

Die (erweiterte) Kern-AG kann eine Beratung zur Vorgehensweise bei der Implementierung von NaLo durch die zentrale Koordinierungsstelle im Naturpark Taunus in Anspruch nehmen und stimmt sich mit der lokalen Steuerungsstelle ab – sofern diese bereits eingerichtet wurde (Abb. 3 und Kapitel 2.3). Die jeweiligen Aufgabenbereiche sind in Kapitel 3.1 dargestellt. Die Aufgaben der Kern-AG werden im Prozessverlauf zunehmend von der lokalen Steuerungsstelle übernommen.



Empfehlung für einen Satelliten:

Aus Rückmeldungen bestehender lotsenähnlicher Formate und aus Erfahrungen mit den Frankfurter **ehrenamtlich** tätigen NaLo werden folgende Empfehlungen abgeleitet:

- Zusammenschluss von Kommunen bzw. eine kreisfreie Stadt oder ein Kreis mit **5 NaLo-Einsatzflächen** zu einem Satelliten
 - Einrichtung einer (drittel bis halben) lokalen **Steuerungsstelle** für die Einsatzplanung und Betreuung der NaLo vor Ort (Kap. 2.3 und 3.1)
 - eine Gruppe von **20 NaLo** leistet pro Jahr in **32 Einsatzwochen** etwa **400 Einsätze** (doppelt besetzt) à 2 Stunden (Summe: 1.600 h)

Wenn der Aufbau eines Satelliten als gesichert gelten kann, sollten Akteure der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), aus Naturschutzorganisationen sowie lokal agierenden Netzwerken einbezogen werden

Abb. 3: Schema der Akteure bei Aufbau und Organisation des NaI o-Formats

2.2 Auf welchen Flächen kommen NaLo zum Einsatz?

Nachdem in der Bedarfsanalyse (Kapitel 1) bereits mögliche NaLo-Einsatzflächen einzelner Kommunen ins Auge gefasst wurden, werden nun die Vorschläge aus dem gesamten Satelliten in der (erweiterten interkommunalen) Kern-AG einer Prüfung unterzogen (Checkliste 2) und abschließend abgestimmt. Sollte die Stelle der Satellitensteuerung bereits besetzt worden sein, kann die Person an diesen Planungsschritten beteiligt werden bzw. weite Teile übernehmen.

Checkliste 2: Flächenauswahl für den NaLo-Einsatz	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Notizen
ökologische Wertigkeit und Schutzwürdigkeit		
Verfügt die betrachtete Fläche über einen Schutzstatus LSG, NSG, VSG-/FFH-/Natura-2000-Gebiet oder wird ein solcher angestrebt?	<input type="radio"/>	
Handelt es sich um einen besonders seltenen oder empfindlichen Naturraum bzw. sind Vorkommen seltener oder geschützter Arten zu verzeichnen?	<input type="radio"/>	
Erfüllt das fragliche Gebiet eine besondere Funktion, z.B. zur Naherholung, zur Trinkwassergewinnung, im Stadtclima oder ist es von besonderem kulturgeschichtlichen oder landwirtschaftlichen Wert?	<input type="radio"/>	
Gefährdung/Belastungslage der Fläche		
Unterliegen die Schutzgüter bzw. Naturräume einem hohen Besucherdruck?	<input type="radio"/>	
Ist die Fläche durch weitere Störwirkungen bis hin zu massiven Beeinträchtigungen belastet?	<input type="radio"/>	
Öffentlichkeitswirksamkeit der Fläche		
Könnte die Fläche als Pilot eine positive Außenwirkung erzielen, weil sie in der Kommune oder darüber hinaus besonders geschätzt wird?	<input type="radio"/>	
Problembeusstsein und Kooperationsbereitschaft		
Besteht in der Gebietskörperschaft ein Interesse, die Herausforderungen im Gebiet gemeinsam anzugehen und mit anderen aktiv zu werden?	<input type="radio"/>	
Priorisieren von Flächen im Einsatzgebiet		
Können (fünf) priorisierte Einsatzflächen festgelegt werden?	<input type="radio"/>	
Können Zielsetzungen für den schwerpunktmaßigen NaLo-Einsatz formuliert werden?	<input type="radio"/>	
bestehende Programme und Strukturen		
Gibt es bekannte lokale Akteure, die (evtl. zu einem späteren Zeitpunkt) in die Umsetzung eines NaLo-Formats einbezogen werden sollten?	<input type="radio"/>	
Ist bei lokalen Akteuren bereits ein konkretes Interesse an einer Kooperation bekannt?	<input type="radio"/>	
Gibt es bereits Kontakte zu Ansprechpartner:innen?	<input type="radio"/>	
Fazit der Analyse:		

2.3 Wie kann das NaLo-Programm institutionell verankert und finanziert werden?

Den Kommunen eines Satelliten fällt die Aufgabe zu, Möglichkeiten zur institutionellen Aufhängung der NaLo auszuloten, für alle Kommunen eines Satelliten die gemeinsame Steuerungsstelle festzulegen, personelle und finanzielle Ressourcen sicherzustellen und das Format langfristig einzurichten. Dies leistet die zum interkommunalen Gremium erweiterte Kern-AG (Kapitel 2.1). Dabei kann die Beratung der zentralen Koordinierungsstelle in Anspruch genommen werden.

Angesichts der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in den Kommunen wird eine Aufhängung ehrenamtlicher NaLo⁴ erst über eine externe Trägerschaft möglich. Die zentrale Koordinierungsstelle beim Naturpark Taunus bietet sich an, um den Aufbau eines NaLo-Formats beratend und durch Übernahme von Verwaltungsaufgaben zu unterstützen. Denn hier wird eine Ehrenamtsvereinbarung als Voraussetzung für den Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutz geschlossen und die Abrechnung der Aufwandsentschädigungen geleistet.

Wird die zentrale Koordinierungsstelle beim Naturpark Taunus nicht involviert, muss im Satelliten eine andere Trägerschaft von Kommune bzw. Kreis beauftragt werden. Die ehrenamtlichen NaLo sind dann über die Unfallkasse Hessen versichert. Eine Haftpflichtversicherung der NaLo sollte über den Träger abgeschlossen werden. Sofern dieser Versicherungsschutz nicht greift, Deckungslücken in den vorhandenen Verträgen auftreten oder ausnahmsweise keine private Haftpflichtversicherung besteht, greift der Rahmenvertrag des Landes Hessen mit der SV SparkassenVersicherung.



Aufhängung lokale Steuerungsstelle

Im Ehrenamtsmodell ist von einer drittel bis halben Stelle auszugehen, um die Basisaufgaben für die Steuerung im Satelliten erfüllen zu können (Kapitel 3.1). Im Falle einer Ansiedlung bei der Kommune scheint die Umweltverwaltung, z.B. das Umweltamt mit seiner Zuständigkeit im Bereich Umweltkommunikation, als Arbeitgeber naheliegend, aber auch das Ordnungs- oder Grünflächenamt kommen in Frage. Neben der Schaffung einer solchen Stelle besteht die Möglichkeit, sie in bestehende Strukturen zu integrieren: Wenn etwa eine Umweltbehörde bereits Außendienstmitarbeitende beschäftigt oder der Außendienst des Ordnungsamts eingebunden werden soll, könnte die steuernde Person ggf. auch die Einsatzorganisation der NaLo übernehmen, indem diese Stelle entsprechend aufgestockt oder von anderen Aufgaben befreit wird. Die Weisung für die Steuerungsstelle sollte der Kommune obliegen, bei der die Stelle angesiedelt ist, um langwierige Entscheidungsprozesse in komplexen Verwaltungsabläufen zu vermeiden.

Wenn NaLo durch Information und Sensibilisierung keine Verhaltensänderung bei Besucher:innen erreichen, können Sanktionierungsmaßnahmen angebracht sein. Ehrenamtlichen NaLo fehlt jedoch in der Regel die Handhabe zur Durchsetzung. Ein „guter Draht“ zum Ordnungsamt oder eine direkte Aufhängung der NaLo beim Ordnungsamt kann die NaLo in ihrer Arbeit stärken.



Es ist aber auch denkbar, einen nicht-kommunalen Träger mit der Satellitensteuerung zu betrauen, z.B. wenn ein Verband (etwa Landschaftspflegerverband oder Regionalpark-Gesellschaft) bereits eng mit den Kommunen zusammenarbeitet und diese Aufgabe tragen könnte. Die Ansiedlung bei einem Naturpark, einem Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung (aktives Umweltbildungszentrum) oder (Naturschutz-)Vereinen ist ebenfalls möglich.⁵ Auch hier sollten klare, effiziente Entscheidungsstrukturen vereinbart werden.

4 Erfahrungen in bestehenden lotsenähnlichen Formaten sowie Einschätzungen aus potentiellen NaLo-Satelliten lassen das Ehrenamtsmodell als besonders erfolgversprechend erscheinen, der Leitfaden verfolgt daher dieses Modell. Festanstellung, Minijob oder Honorarkräfte werden im NaLo-Konzept diskutiert.

5 Beispiele aus bestehenden lotsenähnlichen Formaten können dem NaLo-Konzept entnommen werden.

Regelmäßige Austauschtreffen in der (erweiterten) Kern-AG sowie mit weiteren Ansprechpartner:innen in den Mitgliedskommunen sorgen für die Berücksichtigung aller Belange im Satelliten.

Finanzbedarf lokale Steuerungsstelle

Die Aufteilung der Personalkosten wird lokal im Satelliten entschieden. Tabelle 1 führt 20.000 Euro für eine drittel bis halbe Stelle als Beispielrechnung an. Falls eine Festanstellung der NaLo als Beschäftigungsmodell gewählt wird, entfällt eine Steuerungsstelle im Satelliten, da ihre Tätigkeiten in den Aufgaben der Festangestellten aufgehen (vgl. hierzu die Ausführungen im NaLo-Konzept).

Kosten und weitere Aufwendungen für den NaLo-Einsatz vor Ort

Tabelle 1 stellt eine beispielhafte Kostenberechnung für das Ehrenamtsmodell mit 20 NaLo dar. Die angenommenen Werte sind in den Rechenwegen erklärt, damit individuelle Parameter eingefügt werden können. Die anfangs aufgewendeten Qualifizierungs- und Ausstattungskosten werden für einen 5-Jahreszeitraum angenommen und schlagen deshalb pro Jahr mit einem Fünftel zu Buche. Vergleichswerte für die Modelle Festanstellung, Minijob oder NaLo als Honorarkräfte sind dem NaLo-Konzept zu entnehmen.

Aufwendungen für Steuerungsstelle und für 20 ehrenamtliche NaLo (pro Satellit mit etwa 5 Einsatzflächen, jeweils 1.600 Einsatzstunden pro Jahr plus Abstimmungszeiten)	im ersten Jahr	jährlich im zweiten bis fünften Jahr	jährliche Kosten im 5-Jahreszeitraum (Gehalt/Aufwandsentschädigung gleichbleibend)
Jährlicher Umfang der lokalen Steuerung (Einsatzplanung, Organisation, Kommunikation)	20.000 € ¹	20.000 € ¹	20.000 € ¹
Personalkosten NaLo bei 20 €/h	33.600 €	33.600 €	33.600 €
Qualifizierungskosten NaLo ²	30.000 €	1.000 €	6.800 € ⁴
Ausstattungskosten Material (für 5 Materialrucksäcke) ³	1.700 €	-	600 € ⁵
Ausstattungskosten Kleidung ³	2.500 €	-	500 €
jährliche Summe Einsatzkosten (Personalkosten NaLo, Qualifizierung, Ausstattung)	67.800 €	34.600 €	41.500 €
jährliche Gesamtsumme der Steuerungsstelle und Einsatzkosten			61.500 €

Tabelle 1: Beispielrechnung Kosten mit NaLo im Ehrenamt, basierend auf Erfahrungen aus bestehenden Formaten sowie Recherchen im Jahr 2023.

¹Mittelwert von 16.000 bis 24.000 € (für eine drittel bzw. halbe Stelle) bei TVöD E9b, Stufe 2, 2023, Einstiegsgehalt ohne Sonderzahlungen und Zuschläge; ²30.000 € pro ZNL-Lehrgang mit 20 Personen: 1.500 €/Person (Kapitel 4.1), bei kleinerer Gruppe ggf. Zusammenschluss mit anderen Satelliten; ³vgl. Kapitel 4.1; ⁴ZNL-Lehrgang im 1. Jahr + Zusatzqualifikation 50 €/Jahr pro Person ab 2. Jahr; ⁵aufgerundet von 340 € auf 600 € wegen Materialverschleiß in den Jahren 2 bis 5

Finanzierungsmöglichkeiten

Eine gesicherte Finanzierung der Satellitensteuerung wie auch der NaLo-Einsätze ist Grundvoraussetzung für ein langfristig funktionierendes NaLo-Format in der Kommune bzw. im Kreis. Zur NaLo-Finanzierung können kommunale Mittel eingesetzt und Mittel von Kreis, Regierungspräsidium, Land oder Bund⁶ herangezogen werden, die entweder direkt oder über eine Körperschaft bereitgestellt werden (z.B. Landesmittel über die Kommune, verschiedene Mittel über einen Landschaftspflegeverband, Regionalpark oder Naturpark).

Eine weitere Möglichkeit, zumindest zur Anschubfinanzierung, besteht über die **Förderrichtlinie Ehrenamt** des Landes Hessen. Über diese können bis zu 15.000 Euro z.B. für die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher oder den Aufbau von lokalen Ehrenamtsstrukturen beantragt werden. Voraussetzung ist unter anderem, dass eine Perspektive zur Weiterführung der Maßnahme gesichert ist.

Die mögliche Beantragung von Fördermitteln des Landes Hessen zu **interkommunaler Zusammenarbeit** ist im Einzelfall zu prüfen.

Bei einer Aufhängung der lokalen Steuerungsstelle bei einem Landschaftspflegeverband ist zu prüfen, ob nach der **Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung von Landschaftspflegeverbänden** oder über die **Stiftung deutsche Landschaften** Mittel beantragt werden können. Dabei ist zu beachten, dass nur Maßnahmen im Offenland förderfähig sind, die nicht zu den kommunalen Pflichtaufgaben gehören (z.B. Unterhaltung der durch die UNB ausgewiesenen Naturschutzgebiete) oder für die eine Verpflichtung Dritter besteht (Schutzgebiete, mit deren Unterhalt die staatlichen Forstämter betraut sind).

6

Land/Bund, z.B. Fördermittel Bürgerengagement oder Projektmittel wie „Städte wagen Wildnis“

2.4 Fahrplan zur Implementierung eines NaLo-Formats im Satelliten

Der Fahrplan in Abb. 4 bietet eine Übersicht der empfohlenen Schritte beim Aufbau eines NaLo-Formats.

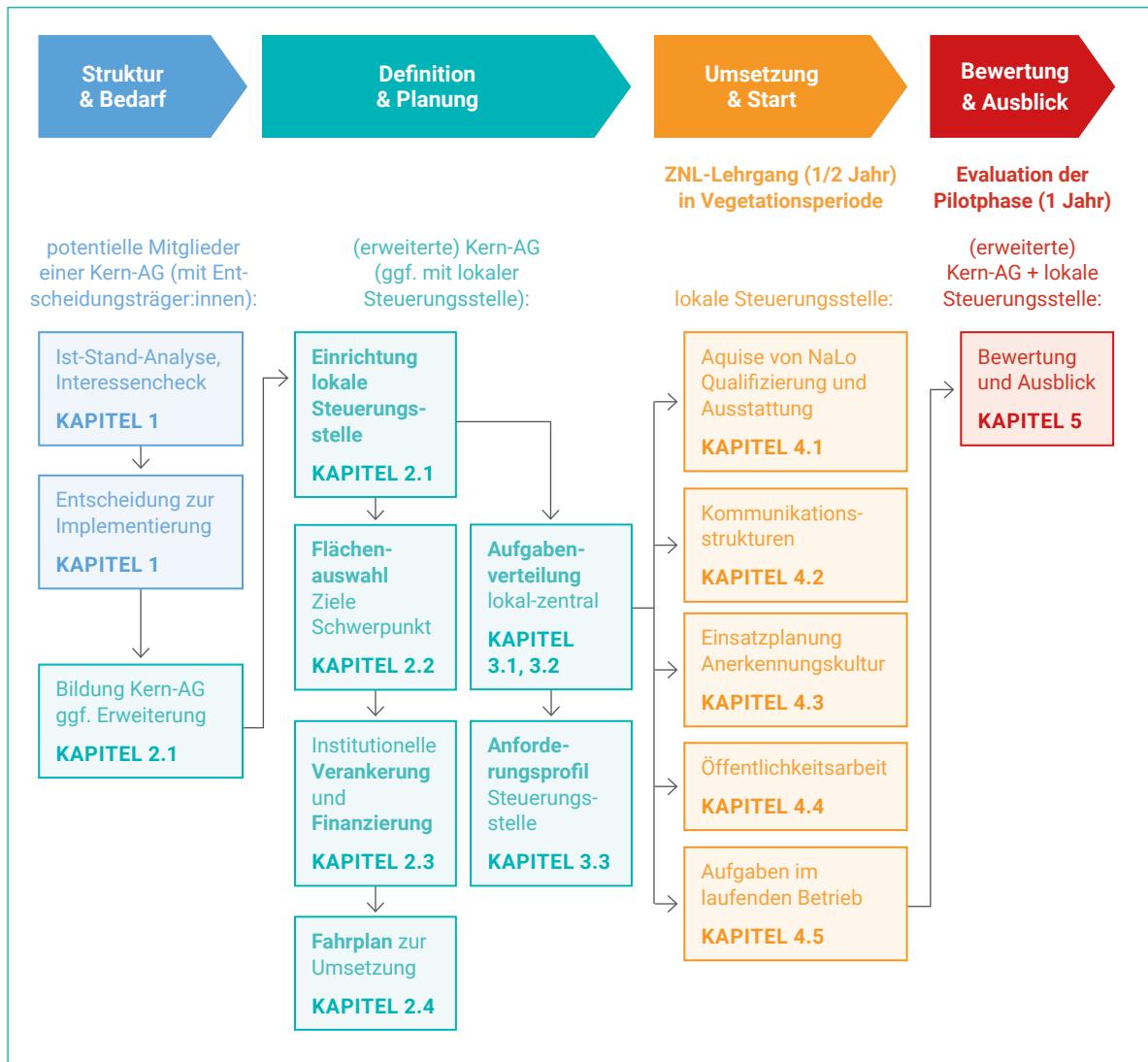


Abb. 4: Fahrplan zur Implementierung eines NaLo-Formats im Satelliten

3 Vorschlag für eine zentral-lokale Form der Aufgabenteilung

Wie können die NaLo im Satelliten organisiert werden?

Sind die Flächen, auf denen die zukünftigen NaLo zum Einsatz kommen sollen, ausgewählt sowie der rechtliche Rahmen, die Aufhängung und Finanzierung von lokaler Steuerungsstelle und NaLo im Satelliten geklärt, kann im nächsten Schritt die Steuerungsstelle ausgestaltet werden. Deren Aufgabe wird es zunächst sein, die Organisation der künftigen NaLo-Aktivitäten in die Hand zu nehmen. Hierzu gehören Akquise, Zusammenstellung, Qualifizierung und Ausstattung eines NaLo-Teams. Schließlich kann die Einsatzplanung erfolgen und – begleitet von medialer Aufmerksamkeit – die Arbeit im Gelände starten.

3.1 Aufgabenverteilung Satellit / zentrale Koordinierungsstelle

Wird das Unterstützungsangebot der zentralen Koordinierungsstelle von den Satelliten angenommen, werden die jeweiligen Aufgabenbereiche gemeinsam festgelegt. Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über eine mögliche Aufteilung der Tätigkeitsbereiche.

Tätigkeitsbereiche zentrale Koordinierungsstelle

- Beratung und Unterstützung beim Aufbau der Satelliten und Netzwerkpflege
- Abwicklung des Vertrags- und Versicherungswesens (Ehrenamtsvereinbarungen)
- Organisation der Grundausbildung der NaLo zu Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer:innen (ZNL-Lehrgang)
- Organisation regelmäßiger Fortbildungsangebote für die NaLo und Administration der Nachzertifizierung
- Unterstützung der Satelliten bei der NaLo-Akquise, inkl. Bereitstellung von Vorlagen
- monatliche/quartalsweise Abrechnung der Aufwandsentschädigungen
- Beantwortung von administrativen Fragen von Seiten der betreuten NaLo
- Zentrale Öffentlichkeitsarbeit zum NaLo-Programm (Pressetexte, Social Media, Presstermine) und ggf. Unterstützung der lokalen Öffentlichkeitsarbeit, inkl. Bereitstellung von Vorlagen
- Organisation des regionalen Erfahrungsaustauschs der lokalen Steuerungsstellen und NaLo

Tätigkeitsbereiche Satellitensteuerungsstelle

BASISAUFGABEN:

- Einsatzplanung der NaLo (z.B. über ein Online-Tool); Zuarbeit zentrale Koordinierungsstelle für die Abrechnung der NaLo-Einsätze
- Qualifizierung auf lokaler Ebene (Gebietseinweisung, thematische und methodische Zusatzfortbildungen); Ausarbeitung gemeinsamer Fortbildungsangebote mit der zentralen Koordinierungsstelle und weiteren Satelliten
- Anwerbung neuer NaLo und Bewerberauswahl, ggf. mit Unterstützung der zentralen Koordinierungsstelle
- Steuerung und Teamführung, Kommunikation sowie Pflege einer wertschätzenden Anerkennungskultur für die NaLo
- Vernetzung mit lokalen Akteuren, Sicherstellung eines guten Informationsflusses, Rückmeldung von Anregungen und Beobachtungen aus den Einsatzgebieten an die ausführende Verwaltung
- Abstimmung mit der zentralen Koordinierungsstelle, Erfahrungsaustausch mit den Kommunen des Satelliten
- sporadische Betreuung von Führungen und Lotseneinsätzen sowie Springertätigkeit

ZUSATZAUFGABEN:

- ggf. Organisation von Pflegeeinsätzen und Sonderveranstaltungen (Aktionstage, Bildungsveranstaltungen, Schulkooperationen etc.)
- bedarfsweise lokale Öffentlichkeitsarbeit und Betreuung eines Social-Media-Auftritts, ggf. mit Unterstützung der zentralen Koordinierungsstelle

Die notwendigen finanziellen Ressourcen für die lokale Steuerungsstelle werden in Kapitel 2.3 dargestellt.

3.2 Arbeitsumfang einer Satellitensteuerungsstelle

Nach den Erfahrungen in Frankfurt sowie Recherchen zu weiteren bestehenden lotsenähnlichen Formaten kann mit einer drittel bis halben Stelle eine Gruppe von etwa 20 NaLo betreut werden. Damit ist ein regelmäßiger Einsatz von 2,5-mal pro Woche in etwa 5 Einsatzflächen möglich. Dies gilt für zu zweit geleistete Einsätze. Mit einer drittel bis halben Stelle können die Basisaufgaben abgedeckt werden (Übersicht in Kapitel 3.1). Die Übernahme von Zusatzaufgaben, wie eine umfängliche Öffentlichkeitsarbeit, kann den Arbeitsumfang auf eine volle Stelle erhöhen, im Falle der Pflege eines Social-Media-Auftritts darüber hinaus.

3.3 Anforderungsprofil für Bewerber:innen zur Satellitensteuerung

Für die Besetzung der Satellitensteuerung stehen **organisatorische und kommunikative Kompetenzen** im Vordergrund. Die zielorientierte Führung und Motivation, klare und wertschätzende Kommunikation mit den NaLo und die Schaffung einer positiven Arbeitsatmosphäre sind entscheidend für einen langfristigen Erfolg des NaLo-Programms. Kommunikationskompetenz ist auch für die **Netzwerkarbeit** mit lokalen Akteuren relevant, die einen bedeutenden Anteil der Arbeit der Steuerungsstelle einnimmt.

Es kann sinnvoll sein, dass die Person, die die Steuerung übernimmt, selbst am zentral organisierten Lehrgang zu Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer:innen (ZNL) teilnimmt.

Checkliste 3: Anforderungsprofil Steuerungsstelle im Satelliten	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Kommentar	Notizen
Qualifikation		
naturwissenschaftliche oder pädagogische (Hochschul-) Ausbildung/Weiterbildung	<input type="radio"/>	nicht zwingend erforderlich
Bachelorabschluss im Bereich Landschaftspflege, Natur- oder Umweltwissenschaften, Naturpädagogik oder vergleichbare Fachrichtungen bzw. themenverwandte Ausbildung mit langjähriger Berufserfahrung	<input type="radio"/>	von Vorteil
Kompetenzen		
Personalführungs- und kommunikative Kompetenzen für die Arbeit mit den NaLo	<input type="radio"/>	Voraussetzung
Kommunikative Kompetenzen für die Netzwerkarbeit mit lokalen Akteuren	<input type="radio"/>	Voraussetzung
Erfahrung und Kompetenz im Bereich Projektorganisation, Koordination und effiziente Ressourcennutzung	<input type="radio"/>	Voraussetzung
lokal bereits vernetzt, bringt eigene Kontakte mit	<input type="radio"/>	von Vorteil
Basiswissen im Bereich „Grüne Berufe“, Natur-/Landschaftsschutz, BNE und Pädagogik	<input type="radio"/>	von Vorteil
fachliche Voraussetzung zur Organisation von Feldeinsätzen	<input type="radio"/>	von Vorteil
gute Ortskenntnis	<input type="radio"/>	von Vorteil

Eine Vorlage für die Ausschreibung der lokalen Steuerungsstelle kann von der zentralen Koordinierungsstelle zur Verfügung gestellt werden.

4 Pilotphase

Zuständigkeiten, rechtlicher Rahmen und Finanzierung stehen, die Steuerungsstelle im Satelliten ist eingerichtet und besetzt, die Arbeit dort wurde aufgenommen. Nun startet die (einjährige) Pilotphase im Satelliten damit, engagierte Menschen als NaLo zu gewinnen, sie zu qualifizieren, auszustatten und einzuarbeiten. Eine gute Kommunikation im NaLo-Team und eine wertschätzende Anerkennungskultur sollen gepflegt werden, um eine dauerhafte Bindung der NaLo, effiziente Abläufe und einen langfristigen Erfolg zu erreichen. Die Einsätze der NaLo in den Flächen müssen geplant und koordiniert werden, eine gute Presse- als auch Netzwerkarbeit sorgt für eine positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sowie unter den Stakeholdern⁷.

4.1 Wie werden NaLo angeworben, qualifiziert und ausgestattet?

NaLo können zu einem Aushängeschild der Kommune in Natur und Landschaft werden. Dafür braucht es engagierte Menschen, die mit Besucher:innen der Naturräume in einen Austausch treten, um über die Naturschätze und Kulturlandschaften zu informieren und zu sensibilisieren.

Anforderungsprofil für NaLo-Bewerber:innen

Eine formal belegte fachliche Expertise muss keine Voraussetzung für das Engagement als NaLo sein, vielmehr ist gerade eine heterogene Gruppe mit vielfältigen Hintergründen, Fachrichtungen und Kompetenzen erfolgversprechend. Ein Grundverständnis für Naturzusammenhänge ist hilfreich, viel wichtiger erscheint aber Begeisterung für Naturräume und Kulturlandschaften sowie Kommunikations- bzw. Sozialkompetenz. NaLo verkörpern die Institution, für die sie unterwegs sind, weshalb ein angemessenes Auftreten von Bedeutung ist.

Checkliste 4: Anforderungsprofil NaLo	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Kommentar	Notizen
Qualifikation			
Ausbildung in „grünen Berufen“ oder ein akademischer Abschluss im naturwissenschaftlichen/pädagogischen Bereich	<input type="radio"/>	willkommen	
Weiterbildungen/zusätzliche Qualifikationen, z.B. Bildungs-gänge, Fortbildungen, Erste Hilfe	<input type="radio"/>	von Vorteil bzw. Angebot durch den Satelliten	
Kompetenzen			
ausgeprägtes Interesse an Natur- und Umweltschutz sowie Begeisterung und Leidenschaft für Arten und Naturräume	<input type="radio"/>	Voraussetzung	
Kontaktfreudigkeit, gute Kommunikationsfähigkeit, Offenheit, freundliche Umgangsformen und Sozialkompetenz	<input type="radio"/>	Voraussetzung	
Authentizität, Selbstvertrauen und angemessenes Auftreten	<input type="radio"/>	Voraussetzung	
Grundverständnis für Naturzusammenhänge	<input type="radio"/>	von Vorteil	
Kenntnis des NaLo-Einsatzgebiets bzw. einzelner Flächen	<input type="radio"/>	von Vorteil	
Erfahrungen mit pädagogischer Arbeit	<input type="radio"/>	von Vorteil	
interkulturelle Kompetenzen und Mehrsprachigkeit, Migrationshintergrund	<input type="radio"/>	von Vorteil	
polizeiliches Führungszeugnis	<input type="radio"/>	u.U. Voraussetzung	

7

Hierzu gehören z.B. kommunale bzw. Kreisämter und deren Behörden, die Obere Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium, staatliche Forstämter/HessenForst, Landschaftspflegeverband, Naturschutzverbände bzw. Vereine, thematisch verwandte, an nachhaltiger Entwicklung orientierte Verbände, Umweltbildungszentren, Schulen und Kita, Quartiersmanagement-Einrichtungen, Stadtteilbüros, andere lokal engagierte Akteure wie Kirchengemeinden.

Ausschreibung und Auswahl

Die zentrale Koordinierungsstelle stellt modifizierbare Vorlagen für die Suche nach geeigneten NaLo-Kandidat:innen zur Verfügung und kann bei Veröffentlichung bzw. Weitergabe der Ausschreibung unterstützen.

Checkliste 5: NaLo-Ausschreibung in lokalen Strukturen und Netzwerken	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Notizen
Ausschreibung in lokalen Strukturen und Netzwerken		
Kommunale Ämter, insbesondere Umweltamt, Untere Naturschutzbehörde, Forstverwaltung	<input type="radio"/>	
Verbände, vor allem im Bereich Naturschutz/Landschaftspflege, Naturschutzvereine und Nachhaltigkeitsinitiativen	<input type="radio"/>	
(kommunale) Ehrenamtsnetzwerke, -plattformen bzw. -agenturen	<input type="radio"/>	
Naturschutz- und Umweltbildungszentren	<input type="radio"/>	
Universitäten und Institute, VHS und weitere Bildungsträger	<input type="radio"/>	
Sport- und Wandervereine	<input type="radio"/>	
geeignete Medien und Kommunikationsformate		
themenverwandte Jobseiten, Ehrenamtsplattformen und -börsen		
Newsletter und Social-Media-Kanäle verschiedener Akteure, Intranet der Ämter		
Vorstellung in themenverwandten Gremien und Sitzungen		
Plakatwerbung (z.B. auch an sog. Hotspots der Einsatzflächen)		
eigene Informationsveranstaltungen sowie Teilnahme an themenverwandten Veranstaltungen, z.B. mit eigenem Stand		
gezielte Öffentlichkeitsarbeit über die Presse		
gut gepflegter Social-Media-Auftritt		
gezielte Ansprache potentieller Kandidat:innen aus den oben genannten Zielgruppen der lokalen Strukturen/Netzwerke		

Die zentrale Koordinierungsstelle bietet bei Bedarf eine erste Sichtung von Bewerbungsunterlagen und eine Vorauswahl von Kandidat:innen an.

Qualifizierung der NaLo

! Eine fundierte Qualifizierung zukünftiger NaLo ist ein zentraler Erfolgsfaktor des Instruments. Sie stellt die **fachliche Expertise** der NaLo sicher und stärkt deren **Kommunikationskompetenz**.

Ausgehend von den Erfahrungen im Pilotsatelliten Frankfurt und weiteren bestehenden lotsenähnlichen Formaten wird der von der BANU in allen Bundesländern angebotene Lehrgang zu Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer:innen empfohlen. Er wird von der zentralen Koordinierungsstelle organisiert. Er kann je nach Erfahrungsgrad der Teilnehmenden als Gesamt- oder als Aufbaulehrgang durchgeführt werden. Weitere Informationen zur Qualifikation finden sich im NaLo-Konzept.

Die Zertifizierung bietet dem Satelliten eine Qualitätssicherheit. Auf NaLo-Seite bringt sie einen Motivationsgewinn und ein sicheres Auftreten im Gelände mit sich. Auf Seiten der Besucher:innen können NaLo mit einem entsprechenden Nachweis als besonders kompetent wahrgenommen werden und einen Autoritätsgewinn genießen.

Der ZNL-Lehrgang wird für eine **Gruppengröße von ca. 20 Personen** angeboten und umfasst damit den Pool an Ehrenamtlichen eines Satelliten (Kapitel 3.2). Das ZNL-Zertifikat ist jeweils für 5 Jahre gültig und bedarf zur Verlängerung des Nachweises der Teilnahme des/der NaLo an jährlichen Fortbildungen.

Der zentral organisierte ZNL-Lehrgang sollte im Satelliten durch lokal gesteuerte Fortbildungen zu gebietsspezifischen Themen ergänzt werden.

Verbindlicher Lehrplan für den **ZNL-Lehrgang** (70 Stunden, mit Prüfung, entsprechend der Prüfungsordnung der BANU, www.banu-akademien.de)

1. Naturkundliche Grundlagen der Region
- 1.1 Grundlagen der Ökologie
- 1.2 Naturräume
2. Mensch – Kultur – Landschaft
- 2.1 Regionalkulturen
- 2.2 Entwicklung der regionalen Wirtschaft
- 2.3 Grundlagen des Naturschutzes und der Landschaftspflege
- 2.4 Nachhaltige Entwicklung
3. Kommunikation und Führungsdidaktik
- 3.1 Grundlagen der Kommunikation
- 3.2 Bildungskonzepte
- 3.3 Führungsdidaktik
4. Recht und Marketing
- 4.1 Betriebswirtschaftliche Fragen
- 4.2 Marktchancen für Natur- und Landschaftsführungen

Der Vertiefungsgrad der Lehrinhalte des Rahmenstoffplans kann in Anpassung an die jeweiligen Anforderungen flexibel gehandhabt werden.

Qualifizierungskosten NaLo – Gesamtlehrgang (Stand 2023)

30.000 Euro/20 Personen = **1.500 Euro/NaLo** zusätzlich regelmäßiger Kostenansatz für jährliche Fortbildungen: **ca. 50 Euro/NaLo/Jahr**

Vielerorts beteiligen sich die Teilnehmenden an den Lehrgangskosten. Dies begünstigt die Wertschätzung für den hochwertigen ZNL-Lehrgang. Unabhängig von einer Teilfinanzierung kann mit einer Verpflichtungserklärung die Durchführung einer Mindestzahl an Einsätzen vereinbart werden. Die Kosten für die Qualifizierung sind anteilig lokal in den Satelliten zu tragen.

Ausstattung und Material

Die Ausstattung der NaLo mit **einheitlicher Kleidung** (z.B. T-Shirts) ist Teil der Außendarstellung eines NaLo-Programms. Die Kleidung erleichtert, zumal mit einem Logo versehen, die Erkennbarkeit im Gelände, kann einen Autoritätsgewinn mit sich bringen und zu einer Identifikation mit der Rolle als NaLo beitragen. Die NaLo können sich in ihrer Funktion „ausweisen“ und werden als Aushängeschild des Satelliten in den Naturräumen wahrgenommen. Es handelt sich bei bereitgestellter „Dienst“-Kleidung um eine non-monetäre Vergütung, die als Zeichen der Wertschätzung zu verstehen ist.

Die Bereitstellung von **Hintergrundmaterial** unterstützt NaLo und dient der Qualitätssicherung des NaLo-Einsatzes. Hierzu können z.B. in einer Feldmappe Informationen zu den Naturräumen zusammengetragen werden (Historie, vorhandene Arten an Fauna und Flora, Gefährdungen, erlaubte/verbotene Nutzungen).

Die NaLo sollten mit **Informationsmaterialien** für Besucher:innen ausgestattet werden. Neben der (sparsamen) Verteilung von Materialien wie Flyer, Broschüren, Karten und Informationsblättern eignen sich digital abrufbare Informationen auf mitgeführten Tablets, unterstützende Apps wie „Flora Incognita“, Visitenkarten mit Webseitenhinweisen/QR-Codes.

Weitere **Arbeitsmaterialien** wie Rucksäcke mit Ferngläsern, Becherlupen, Kescher und Bestimmungshilfen können die Erlebnisqualität von Naturerfahrungen interessierter Besucher:innen fördern und die Motivation der NaLo steigern.

Falls NaLo auch für Landschaftspflegearbeiten eingesetzt werden, sollten entsprechende **Werkzeuge** zur Verfügung stehen.

Die **Kosten** für die Ausstattung sind anteilig lokal in den Satelliten zu tragen. Zur Bekleidungsgrundausstattung (2 T-Shirts, 1 Weste/Jacke) ist für jede:n NaLo mit einem geschätzten **Finanzbedarf von 125 Euro** zu rechnen. Einheitliche Ausstattung und zentrale Beschaffung im Regionalpark RheinMain/Naturpark Taunus können Verwaltungsaufwand und Beschaffungskosten reduzieren. Für einen beispielhaften Pool von Ausstattungsmaterialien ist je Satellit für die Erstanschaffung mit einem geschätzten **Betrag von 1.700 Euro** zu rechnen (vgl. NaLo-Konzept).

Insbesondere in großräumigen Einsatzflächen kann die Ausstattung mit einem (E-)Bike den Aktionsradius erhöhen. Darüber hinaus kann ein Lastenrad als „Infomobil“ eingesetzt werden.

4.2 Welche Kommunikationsstrukturen sind hilfreich?

Die Kommunikation der lokalen Steuerungsstelle mit NaLo bzw. der NaLo untereinander ist ein Schlüsselement für eine erfolgreiche Praxis. Einer **positiven Arbeitsatmosphäre** im NaLo-Team sollte ein hoher Stellenwert eingeräumt werden.

Eine offene **Feedbackkultur** und die aktive Einbeziehung der NaLo bei der Gestaltung der Einsätze und Angebote fördern die Weiterentwicklung des Programms. So entsteht ein Austausch auf Augenhöhe, die NaLo werden mit ihrer Arbeit und Expertise wertgeschätzt. Konfliktsituationen im Einsatz können für das Team gewinnbringend aufgearbeitet werden.

Der **Austausch** der NaLo untereinander schafft ein lebendiges Netzwerk und ein Gemeinschaftsgefühl, das durch regelmäßige Treffen und geeignete Kommunikationsinstrumente gefördert werden sollte. Dies kann die Steuerungsstelle entlasten und sollte von ihr unterstützt werden.



Checkliste 6: Kommunikationsaufgaben der lokalen Steuerungsstelle	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Notizen
Kommunikation der lokalen Steuerungsstelle mit den NaLo		
Information der NaLo über die Einsatzplanung; Nutzung von Instrumenten wie Einsatzplänen, z.B. über eine Cloud	<input type="radio"/>	
Information der NaLo zu aktuellen Themen, Besonderheiten in den Einsatzgebieten, Veranstaltungen, passenden Fortbildungsangeboten etc.	<input type="radio"/>	
Einbindung der NaLo bei wichtigen Entscheidungen, die deren Arbeit direkt betrifft (z.B. Themenauswahl für Programmgestaltung/Führungen, Material und Ausstattung)	<input type="radio"/>	
Aufnahme, Bearbeitung und evtl. Umsetzung von Rückmeldungen der NaLo, ggf. Weiterleitung an zuständige Stelle	<input type="radio"/>	
die lokale Steuerungsstelle als zuverlässige Ansprechperson der NaLo		
zu organisatorischen Fragen	<input type="radio"/>	
zu Fragen bezüglich der inhaltlichen Arbeit und didaktischer Ansätze	<input type="radio"/>	
für die Aufarbeitung von Konfliktsituationen bei den Einsätzen	<input type="radio"/>	
die zeitliche Erreichbarkeit sowie die Form (z.B. E-Mail, Telefon, Messagingdienst) sollte mit den NaLo abgestimmt werden	<input type="radio"/>	
Kommunikation der NaLo untereinander		
Anregung einer Kommunikation in der NaLo-Gruppe, ggf. Einrichtung geeigneter Kommunikationstools	<input type="radio"/>	
Organisation regelmäßiger Austauschtreffen	<input type="radio"/>	

Die Kommunikationsaufgaben sind ein essentieller Bestandteil der Tätigkeit der Steuerungsstelle. Der zeitliche Aufwand sollte, gerade in der Einarbeitungsphase, nicht unterschätzt werden.

Dabei trägt die lokale Netzwerkarbeit als wesentliche Kommunikationsaufgabe maßgeblich zum Erfolg des NaLo-Formats bei.⁸

⁸ Details zu einer Netzwerkarbeit finden sich im NaLo-Konzept; dieses ist über https://frankfurt.de/themen/umwelt-und-gruen/orste/gruenguetel/naturlots_innen abrufbar.

4.3 Wie wird ein NaLo-Team geführt?

Anerkennungskultur



Anerkennung und Wertschätzung sind insbesondere für ehrenamtliche NaLo entscheidend für die **Motivation** und ein langfristiges Engagement. Neben einer finanziellen Aufwandsentschädigung sowie der Ausstattung mit Kleidung und Material können nicht-materielle Maßnahmen diese Wertschätzung zeigen und die NaLo zu einem motivierten und beständigen Team machen.

Checkliste 7: Anerkennungskultur	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Notizen
gemeinsame Veranstaltungen wie ein jährliches Teamevent oder eine Weihnachtsfeier, ggf. inkl. Kleinem Präsent	<input type="radio"/>	
Einladung von Expert:innen für fachlich/methodisch anspruchsvolle Fortbildungen	<input type="radio"/>	
Ausstattung mit einer Ehrenamtscard, die Vergünstigungen bei Eintritten oder im ÖPNV bietet, oder Ähnlichem	<input type="radio"/>	
vermehrte Sichtbarmachung der NaLo durch Social-Media-Auftritte	<input type="radio"/>	
Empfänge im Rathaus, offizielle Auszeichnungen und dergleichen, mit begleitenden Presseaktivitäten	<input type="radio"/>	
Gutscheine	<input type="radio"/>	
hochwertige Ausstattung (Materialien/Kleidung) (Kapitel 4.1)	<input type="radio"/>	

Einsatzplanung der NaLo

Kernaufgabe der Steuerungsstelle im Satelliten ist die Einsatzplanung und Organisation der NaLo-Einsätze in den ausgewählten Naturräumen.

Um einen einfachen Austausch zu gewährleisten und flexibel reagieren zu können, ist die Nutzung eines Onlinetools als Einsatzkalender für das NaLo-Team empfehlenswert. Bei der Planung der Einsätze sollte auf Qualifikation, Erfahrung und Interessensgebiete der NaLo geachtet und möglichst auf deren Wünsche eingegangen werden. Neueinstieger:innen sollten in der Anfangszeit gut begleitet werden und von der Erfahrung langjähriger NaLo profitieren können.

Erfahrungswerte aus anderen lotsenähnlichen Formaten mit ehrenamtlich tätigen Personen zeigen, dass im Durchschnitt mit rund 80 Einsatzstunden pro NaLo und Jahr gerechnet werden kann. Hierbei wird vornehmlich von Einsätzen in den Abendstunden und am Wochenende in der Zeit von März/April bis Oktober ausgegangen. Hinzu kommen rund 4 Stunden pro NaLo und Jahr für Abstimmungstreffen.

Eine **statistische Erfassung der Einsätze** ist zu empfehlen, um eine zuverlässige Abdeckung der Einsatzflächen sicherzustellen und Erfahrungswerte zu sammeln. Die Daten sollten in eine Evaluation der Pilotphase fließen (Kapitel 5).

Bei einer Teamgröße von ca. 20 ehrenamtlichen NaLo und 5 Einsatzflächen kann mit einem regelmäßigen 2-stündigen Einsatz von ca. 2,5-mal pro Woche und Einsatzfläche kalkuliert werden. Dies gilt für zu zweit geleistete Einsätze.

4.4 Wie gelingt eine NaLo-Außendarstellung?

Eine gute lokale Öffentlichkeitsarbeit trägt in hohem Maße dazu bei, das NaLo-Format bekannter zu machen. Es bietet Gelegenheit, die Einbindung lokaler Akteure wertschätzend nach außen zu tragen, und steigert nicht zuletzt die Motivation der NaLo selbst. Darüber hinaus kann die Relevanz der NaLo-Tätigkeit herausgestellt und eine positive Wahrnehmung in kommunaler Verwaltung und auf politischer Ebene geschaffen werden, was Akzeptanz und Erfolgschancen steigert. Über eine positive Medienpräsenz gelingt zudem u.U. die Werbung neuer NaLo.



Eine umfängliche lokale Öffentlichkeitsarbeit kann nicht im Rahmen der drittel bis halben Stelle der Satellitensteuerung geleistet werden (Kapitel 3). Unter Umständen können Pressestellen der Satellitenkommunen oder externe Dienstleister diese Aufgaben übernehmen oder Unterstützungsarbeit leisten.

Checkliste 8: Öffentlichkeitsarbeit NaLo	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Basis- oder Zusatzaufgabe	Notizen
Pressetexte und -termine, z.B. zum Auftakt des NaLo-Programms, zum Abschluss des Qualifizierungslehrgangs, zum ersten Einsatz etc.	<input type="radio"/>	einzelne: Basisaufgabe; umfänglich: Zusatzaufgabe	
Präsenz auf Veranstaltungen mit eigenem Stand	<input type="radio"/>	einzelne: Basisaufgabe	
Vorstellung des NaLo-Programms in Gremien der politischen Ebene und themenverwandter Organisationen sowie Ämtern	<input type="radio"/>	einzelne: Basisaufgabe	
Einrichtung und Pflege eines Social-Media-Auftritts	<input type="radio"/>	Zusatzaufgabe	
Einrichtung und Pflege einer eigenen Internetseite	<input type="radio"/>	Zusatzaufgabe	
Erstellung eines regelmäßigen Newsletters	<input type="radio"/>	Zusatzaufgabe	
Organisation eines NaLo-(Sommer-)Festes (Präsentation der NaLo und ihrer Arbeit, Mitmachangebote etc.)	<input type="radio"/>	Zusatzaufgabe	
Pflege von Medienkontakten, z.B. zu Journalist:innen, Redaktionen und anderen Medienvertreter:innen	<input type="radio"/>	Zusatzaufgabe	

Die Öffentlichkeitsarbeit im Satelliten kann von der zentralen Koordinierungsstelle unterstützt werden, z.B. durch die Bereitstellung von Vorlagen und das Teilen von Erfahrungen aus erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit.

4.5 Welche Steuerungsaufgaben sind im NaLo-Alltag zu leisten?

Nach der Einrichtung von Arbeits-, Abstimmungs- und Kommunikationsabläufen sind von Seiten der lokalen Steuerungsstelle im laufenden Betrieb eine Reihe von Aufgaben regelmäßig zu erfüllen.

Checkliste 9: laufender Betrieb im Satelliten	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Notizen
NaLo-Einsatzplanung (Kapitel 4.3)	<input type="radio"/>	
ggf. Organisation von Sonderveranstaltungen, Pflegeeinsätzen und Aktionstagen (geht über die Basisaufgaben hinaus, Kapitel 3.1)	<input type="radio"/>	
statistische Erfassung der NaLo-Einsätze für eine Evaluation (Kap. 5)	<input type="radio"/>	
Kommunikation mit den NaLo (Kapitel 4.2)	<input type="radio"/>	
Sicherstellung einer guten Kommunikation der NaLo untereinander (Kapitel 4.2)	<input type="radio"/>	
wertschätzende Begleitung der NaLo, Umsetzung einer Anerkennungskultur (Kapitel 4.3)	<input type="radio"/>	
ggf. Springertätigkeit oder anfangs Begleitung neuer NaLo	<input type="radio"/>	
regelmäßige Akquise, Auswahl neuer NaLo (Kap. 4.1)	<input type="radio"/>	
Qualifizierung: Organisation von Schulungen zu ortsspezifischen Themen, Führungen durch Experten, Erste-Hilfe-Kurse etc.	<input type="radio"/>	
Erstellung, Aktualisierung, Weiterentwicklung von Arbeitsmaterialien	<input type="radio"/>	
Nachhalten von Kleidung und Materialausstattung (Beschaffung, Sicherstellung Bestand und guter Zustand, Verteilung an NaLo) (Kap. 4.1)	<input type="radio"/>	
Bearbeitung vielfältiger Anfragen (Ämter, interessierte Bevölkerung, Naturschutzverbände etc.)	<input type="radio"/>	
kontinuierliche Netzwerkarbeit (Kapitel 4.2)	<input type="radio"/>	
regelmäßige Abstimmungen mit der (erweiterten) Kern-AG und ggf. Akteuren der politischen Ebene	<input type="radio"/>	
Teilnahme an akteurs- und ämterübergreifenden Sitzungen	<input type="radio"/>	
Öffentlichkeitsarbeit (Kapitel 4.4) bzw. Kommunikation mit Pressestellen der Kommunen	<input type="radio"/>	
Kommunikation mit zentraler Koordinierungsstelle Naturpark Taunus	<input type="radio"/>	

5 Bewertung und Ausblick

Wie werden die NaLo im Satelliten zu einem Erfolgsmodell?

Zum Abschluss der Pilotphase empfiehlt sich eine Evaluation des NaLo-Formats. Sie stellt eine Wissensbasis zur Funktionalität, möglicherweise auch schon zur Wirkung des NaLo-Formats hinsichtlich Wahrung und Weiterentwicklung von Naturraum und Kulturlandschaft bereit. Es werden Strukturen und Prozesse bewertet, die Effektivität des Instruments analysiert und Potentiale für eine Fortschreibung des Formats skizziert.

Als qualitative und quantitative Bewertung wird eine Zwischenevaluation nach einer einjährigen Pilotphase sowie eine weiterführende Evaluation nach 5 Jahren vorgeschlagen. Ob eine Evaluation als Selbstevaluation zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung oder durch eine externe Prozess- bzw. Wirkungsevaluation erfolgt, sollte von der (erweiterten) Kern-AG auf Satelliten-ebene entschieden werden.

Die vier folgenden Feedback gebenden Gruppen stehen dabei im Mittelpunkt des Interesses:

- Bürger:innen/Nutzer:innen der Flächen
- NaturLots:innen
- lokale Steuerungsstelle und Vertreter:innen der Kommune(n) bzw. des Kreises (inkl. Kern-AG-Mitglieder), ggf. weitere involvierte Institutionen
- zentrale Koordinierungsstelle beim Naturpark Taunus

Wie soll es weitergehen?

Eine Evaluation könnte eine Reihe von Schlussfolgerungen generieren:

Weiterentwicklung des NaLo-Formats

NaLo-Einsatzgebiete ausweiten

Weitere Flächen, die ein hohes Potential an Naturerlebnis haben und unter Nutzungsdruck stehen, sollten vom NaLo-Einsatz profitieren. Dazu können auch weitere Kommunen einbezogen werden.

NaLo weiter qualifizieren und neue Einsatzfelder schaffen

Fortgesetzte Bildungsmaßnahmen sollen die Qualität der NaLo-Einsätze sichern. Zudem können weitere Formate (z.B. Pflegeeinsätze, Clean-up-Days) eingeführt werden.

Infrastruktur auf Bildungsangebote ausrichten

Um den Bildungsauftrag der NaLo erfolgreich umzusetzen, sollten in den Einsatzflächen Bereiche identifiziert werden, in denen entsprechende Infrastruktur für eine Bildungsnutzung geschaffen werden kann (z.B. „Forschersteg“, Aussichtsplattform).

Erfahrungen nutzbar machen

Im täglichen Einsatz gewinnen die NaLo Wissen, z.B. über bevorzugte Naturerlebnisräume, Müllablagerungsplätze oder Schäden an der Infrastruktur. Dieses Wissen soll systematisch an die kommunalen Gestalter:innen weitergegeben werden.

Bedarfe übermitteln

NaLo erfassen im Bürgerkontakt zielgruppenspezifisch und systematisch Informationen und sollen diese mit Bedürfnissen und Stimmungen der Bürger:innen an die Verwaltungsebene zurückkoppeln.

bürgerschaftliches Engagement stärken

NaLo eröffnen Bürger:innen z.B. über Pflegemaßnahmen die Möglichkeit, sich zu engagieren und mitzugestalten. Planungswerkstätten und Reallabore von NaLo können die Teilhabe und Mitwirkung bei Themen des Naturschutzes, der Landschaftsentwicklung und Freizeitnutzung ermöglichen.

Bildungsansätze verbinden

Bildungsprogramme und die Aktivitäten der NaLo stehen oft noch unverbunden nebeneinander. Diese strukturell miteinander zu verknüpfen schafft Synergien und erhöht die öffentliche Wahrnehmung.

Kooperationen anbahnen

NaLo können als Bindeglied zur kommunalen Verwaltung im Bildungsbereich, zu lokalen BNE-Netzwerken, zur VHS und zur Wissenschaft auftreten und Angebote zum Mitmachen bewerben und unterstützen (z.B. Citizen-Science-Projekte wie Tagfalter-/Gartenschläfer-Monitoring).

NaLo-Format verstetigen

Für eine Ausweitung des NaLo-Formats wird ein breiteres personelles Fundament erforderlich – gut investierte Mittel, die sich durch die ehrenamtlichen NaLo potenzieren.

Ein gut aufgestelltes und in der Region verankertes NaLo-Programm kann die vielfältigen Funktionen und Ökosystemleistungen der Natur- und Landschaftsräume im Ballungsraum für die Zukunft erhalten und weiterentwickeln. Die Kommune spielt dabei eine wichtige Rolle im Dienste ihrer Bürger:innen.

NaLo ermöglichen intensive Naturerlebnisse, begeistern Besucher:innen und motivieren zum eigenen Einsatz. Gemeinsam einen Beitrag zu Erhalt und Weiterentwicklung von Natur und Landschaft leisten – dafür stehen die NaturLots:innen.

Es lohnt sich, daran weiterzuarbeiten!



NaLo-Konzept und NaLo-Leitfaden sind unter folgendem Link abrufbar:
https://frankfurt.de/themen/umwelt-und-gruen/orte/gruenguertel/naturlots_innen

Impressum

NaturLots:innen für Frankfurt und RheinMain Leitfaden für Kommunen zum Einsatz von NaturLots:innen

Anhang zum Konzept für den Aufbau, die institutionelle Verankerung und die Funktionalität von NaturLots:innen in Frankfurt und RheinMain

Herausgeber

Umweltamt der Stadt Frankfurt am Main –
in Kooperation mit Regionalpark RheinMain
und Naturpark Taunus

Auftragnehmer

Umweltlernen in Frankfurt

Autor:innen

Isabel Istel
Jürgen Blum
Barbara Clemenz
Michael Schlecht

Fachliche Begleitung

Uwe Hartmann – Naturpark Taunus
Dr. Thomas Hartmanshenn – Umweltamt, Stadt Frankfurt am Main
Lea Hofmann – Naturpark Taunus
Frieder Leuthold – Umweltamt, Stadt Frankfurt am Main
Stefanie Preußer – Umweltamt, Stadt Frankfurt am Main
Kjell Schmidt – Regionalpark RheinMain

Titelbild

NaturLots:innen im Einsatz
© Stadt Frankfurt am Main, Foto: Stefan Cop

Layout

Claudia Stiefel, stiefeldesign

Druck

LAUCK Druckprodukte, Flörsheim am Main, www.lauck.eu
Gedruckt auf Recyclingpapier, das mit dem BLAUEN ENGEL ausgezeichnet ist.

Auftrag zur Erstellung 2023, Vorlage des Leitfadens 2024

Frankfurt am Main, März 2024

